

Herausgegeben von:

Thomas Corsten  
Fritz Mitthof  
Bernhard Palme  
Hans Taeuber

# TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte  
Papyrologie und Epigraphik

**HOLZHAUSEN**

Der Verlag

**Band 33, 2018**

# TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte,  
Papyrologie und Epigraphik**

**Band 33**

**2018**

**HOLZHAUSEN**  
— *Der Verlag* —

## Impressum

### Gegründet von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert, Ekkehard Weber

### Herausgegeben von

TYCHE – Verein zur Förderung der Alten Geschichte in Österreich

### Vertreten durch

Thomas Corsten, Fritz Mitthof, Bernhard Palme, Hans Taeuber

### Gemeinsam mit

Franziska Beutler und Wolfgang Hameter

### Wissenschaftlicher Beirat

Angelos Chaniotis, Denis Feissel, Jörg Fündling, Nikolaos Gonis,  
Klaus Hallof, Anne Kolb, Michael Peachin

### Redaktion

Chiara Cenati, Tina Hobel, Sandra Hodeček, Katharina Knäpper,  
Guus van Loon, Theresia Pantzer, Christoph Samitz

### Zuschriften und Manuskripte erbeten an

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und  
Epigraphik, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, Österreich.

E-Mail: [franziska.beutler@univie.ac.at](mailto:franziska.beutler@univie.ac.at)

Richtlinien unter <http://www.univie.ac.at/alte-geschichte>

Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden angezeigt.

### Auslieferung

Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße 122, A-1110 Wien

E-Mail: [office@verlagholzhausen.at](mailto:office@verlagholzhausen.at)

### Online Bestellungen Print & TYCHE–Open Access

<https://shop.verlagholzhausen.at/hhshop/buch.wissenschaft/Tyche/Jahresbaende.htm>

<http://tyche-journal.at>

Umschlag: Militärdiplom aus Carnuntum (ZPE 172, 2010, 271–276; Photo: P. Böttcher),  
Inscription aus Ephesos (ÖJh 55, 1984, 130 [Inv. Nr. 4297]; Photo: P. Sängler), P.Vindob. G 2097  
(= P.Charite 8).

**Bibliografische Informationen der Österreichischen Nationalbibliothek und der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die ÖNB und die DNB verzeichnen diese Publikation in den Nationalbibliografien; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet abrufbar. Für die Österreichische Bibliothek: <http://onb.ac.at>, für die Deutsche Bibliothek: <http://dnb.ddb.de>.

### Eigentümer und Verleger

Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße 122, A-1110 Wien

### Herausgeber

TYCHE – Verein zur Förderung der Alten Geschichte in Österreich  
c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik,  
Universität Wien, Universitätsring 1, A-1010 Wien.

E-Mail: [hans.taeuber@univie.ac.at](mailto:hans.taeuber@univie.ac.at) oder [bernhard.palme@univie.ac.at](mailto:bernhard.palme@univie.ac.at)

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Verlagsort: Wien — Herstellungsort: Wien — Printed in Austria

ISBN: 978-3-903207-31-8      ISSN: 1010-9161      eISSN: 2409-5540

Copyright © 2019 Verlag Holzhausen GmbH — Alle Rechte vorbehalten

**Stadt Wien**  
*Wien ist anders.*

Diese Publikation wurde durch die  
freundliche Unterstützung der  
Stadt Wien ermöglicht.

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Bernhard W o y t e k: Theodore V. Buttrey † .....	1
Aitor B l a n c o - P é r e z: <i>EPINIKIA</i> : Celebrating Roman Victory in the Eastern Provinces of the Empire .....	9
Elena C h e p e l: P.Tbilisi inv. 344v: Extract from Memphite Land Register (Taf. 1–2).....	43
W. Graham C l a y t o r: Rent Receipts for Temple Land in Theadelphia (Taf. 3).....	49
Lucia C. C o l e l l a: Copia frammentaria di un protocollo di apertura di testamento in lingua latina (Taf. 4).....	55
Snežana F e r j a n č i ć – Nemanja V u j č i ć – Veselinka N i n k o v i ć: Fragments of Latin and Greek Inscriptions from the National Museum in Belgrade (Taf. 4–9) .....	61
Duccio G u a s t i: Il κόλλυβος è un sottomultiplo del χαλκοῦς? .....	75
Herbert H e f t n e r: Das Große Verfahrenstechnisch-Historische Scholion über den Ostrakismos [Philochoros FGrHist 328 F 30 / Theophrast fr. 640ab Fortenbaugh]. Versuch einer Rekonstruktion.....	79
Marek K r a m á r: Lysimachos, Byzantion und Athen.....	113
Eddy L a n c i e r s: The Career of Some Officials in the Arsinoite Nome in the Early Second Century BC.....	119
Dimitrios P a p a n i k o l a o u: On the Reluctant Orator of Ephesos.....	131
Federico R u s s o: La legislazione <i>de ambitu</i> a Roma e le norme contro la corruzione elettorale della <i>Lex Coloniae Genetivae Iuliae</i> .....	145
Georg-Philipp S c h i e t i n g e r: Die <i>lex Papiria de tribunis reficiendis</i> . Anmerkungen zu einem Machtkampf zwischen Scipio Aemilianus und der gracchischen Ackerkommission.....	167
Peter S i e w e r t: Fragment einer hocharchaischen Bronzetafel aus Olympia mit Nennung der Eleer und des Mantis-Amtes (BrU 8) (Taf. 10).....	177
Ignazio S i m ó n C o r n a g o – Carlos J o r d á n C ó l e r a: The Celt- iberian S. A New Sign in (Paleo)Hispanic Epigraphy .....	183
Marja V i e r r o s: Copying practices in Ptolemaic Egypt. A discussion based on Greek agoranomic contracts from Pathyris (Taf. 11) .....	207
Bemerkungen zu Papyri XXXI (<Korr. Tyche> 855–885) .....	231
Adnotationes epigraphicae IX (<Adn. Tyche> 74–84) .....	249

## Inhaltsverzeichnis

Buchbesprechungen .....	265
-------------------------	-----

Guido B a s t i a n i n i, Simona R u s s o (Hrsg.), *Comunicazioni dell'Istituto papirologico «G. Vitelli» 12* (Edizioni dell'Istituto Papirologico «G. Vitelli» 5), Firenze 2015 (Á. T. Michálykó: 265) — Graeme B o u r k e, *Elis, Internal Politics and External Policy in Ancient Greece* (Cities of the Ancient World), London, New York 2018 (P. Siewert: 267) — Alberto D a l l a R o s a, Cura et tutela. *Le origini del potere imperiale sulle province proconsolari* (Historia Einzelschriften 272), Stuttgart 2014 (F. Hurlet: 270) — Jonas G r e t h l e i n, Antonios R e n g a k o s (Hrsg.), *Griechische Literaturgeschichte. Traditionen, Probleme und Konzepte*, Berlin, New York 2017 (J. W. G. Schropp: 272) — Josef W i e s e h ö f e r, Sabine M ü l l e r (Hrsg.), *Parthika. Greek and Roman Authors' Views of the Arsacid Empire / Griechisch-römische Bilder des Arsakidenreiches* (Classica et Orientalia 15), Wiesbaden 2017 (F. Alidoust: 276).

Indices .....	281
---------------	-----

Eingelangte Bücher .....	285
--------------------------	-----

### Tafeln 1–12

Die *Annona Epigraphica Austriaca* erscheint auf der Homepage des Instituts für Alte Geschichte der Universität Wien (<http://altegeschichte.univie.ac.at/forschung/aea/>) und wie bisher auch in der Zeitschrift *Römisches Österreich*.

## Theodore V. Buttrey † (1929–2018)

Mit dem Ableben von Theodore Vern („Ted“) Buttrey (Jr.) am 9. Jänner dieses Jahres in Cambridge (England) verliert die internationale Altertumswissenschaft eine der sie prägenden Persönlichkeiten der vergangenen fünfzig Jahre. Buttrey war „classicist“ im umfassenden Wortsinne, klassischer Philologe — vor allem Gräzist — und in erster Linie auch Numismatiker mit weit verzweigten Interessen und einem entsprechend breiten wissenschaftlichen Œuvre. Er war ein international höchst anerkannter und vielfach ausgezeichnete Forscher, so scharfsinnig wie streitbar, der bis in das fortgeschrittene Alter auch die wissenschaftliche Kärnerarbeit nicht gescheut hat; dazu ein mitreißender akademischer Lehrer, ein großzügiger Förderer des akademischen Nachwuchses, ein Vermittler der antiken Kultur und Literatur an breite Schichten im US-amerikanischen Fernsehen, ein selbstloser Kollege, der viele wissenschaftliche Projekte anderer Forscher gefördert oder überhaupt erst ermöglicht hat, und ein bescheidener, humorvoller Mensch.

T. V. Buttrey (wie er seine Arbeiten in der Regel zeichnete) wurde am 29. Dezember 1929 in Havre, Montana (US) in eine Unternehmerfamilie hineingeboren. Seine Schulbildung absolvierte er an der Peacock Military Academy in San Antonio, Texas, und an der elitären Phillips Exeter Academy in Exeter, New Hampshire. Ab 1946 studierte er an der Princeton University Altertumswissenschaften, die Promotion erfolgte im Jahre 1953. 1953/54 bereiste er als Fulbright-Stipendiat Europa und nutzte die Möglichkeit auch und vor allem zu numismatischen Studien in Italien und England. Seine akademische Karriere begann Buttrey an der Ostküste der Vereinigten Staaten, und zwar in Yale, wo er im Classics Department unterrichtete (ab 1958 als Assistant Professor) und ab 1956 auch für die numismatische Sammlung der Universität verantwortlich war. 1964 wechselte er dann an die University of Michigan in Ann Arbor, wo er ab 1968 einen Lehrstuhl als „Professor of Greek and Latin“ im Department of Classical Studies innehatte; er blieb jedoch noch bis 1976 in beratender Funktion auch für die Universitätsmünzsammlung von Yale tätig. Von 1968 bis 1971 leitete Buttrey in Ann Arbor sein Department, von 1969 bis 1971 auch das bekannte Kelsey Museum of Archaeology. In seine Zeit in Michigan fällt seine langjährige Zusammenarbeit mit dem „Television Center“ der Universität, für das er etwa Programme über Homers Ilias und Odyssee, über verschiedene antike Historiker und über die römische Geschichte gestaltete. Als hervorragender Erzähler war er für diese Aufgabe bestens geeignet. Mit Ende des Jahres 1985 — in dem er auch als Visiting Fulbright Professor an der Universität Kopenhagen tätig war — schied Buttrey aus dem aktiven Dienst an der University of Michigan aus und war ab diesem Zeitpunkt Professor emeritus.

Dann verlagerte sich sein Lebensmittelpunkt endgültig nach England, und zwar nach Cambridge, wo er schon seit der Mitte der 1970er Jahre viel Zeit verbracht und einen Wohnsitz unterhalten hatte. In Cambridge war er dem College Clare Hall verbunden; zur — nicht nur wissenschaftlichen — Heimstätte wurde ihm aber für die mehr als dreißig folgenden Jahre das Fitzwilliam Museum der Universität. In der Zeit von 1988 bis 1991 war er dort Keeper of Coins and Medals, als unmittelbarer Vorgänger von Mark Blackburn (1953–2011, Keeper 1991–2011). Buttrey blieb auch nach der Übergabe des Szepters an Blackburn jedoch eine tragende Säule des Münzkabinetts: Er half nicht nur beim Ausbau der Sammlung durch regelmäßige großzügige Spenden, sondern arbeitete auch täglich an seinem Arbeitsplatz im Department und baute dort eine weltweit einzigartige Forschungsbibliothek von numismatischen Auktionskatalogen und Fixpreislisen von den Anfängen des Münzhandels bis in die Gegenwart auf, die Ende 2016 ca. 55.000 bibliographische Einheiten umfaßte und deren Katalog im Internet abrufbar ist.<sup>1</sup> Buttreys unermüdliches Wirken für das Münzkabinett wurde im Jahr 2008 mit der Verleihung des Titels eines „Honorary Keeper of Ancient Coins“ am Fitzwilliam Museum gewürdigt. Bis zu seinem Ableben blieb er der profilierteste am Department tätige antike Numismatiker.

An dieser Stelle soll in erster Linie Buttreys Wirken in verschiedenen Bereichen der Münzkunde und Geldgeschichte umrissen werden, derjenigen Sparte der Forschung, in der er am intensivsten publizierte. An den Anfang sei dabei die Münzprägung der römischen Republik gestellt, und zwar aus zwei Gründen: diesem Bereich der antiken Numismatik widmete sich schon T. V. Buttreys Dissertation mit dem Titel „Studies in the coinage of Mark Antony“, die er im Mai 1953 am Department of Classics der Princeton University einreichte, und er blieb der Republiknumismatik, für die er Grundlegendes leistete, zeit seines Lebens sehr eng verbunden, wie noch seine Publikationen der jüngst vergangenen Jahre belegen.<sup>2</sup> Außerdem war es die Münzkunde der Republik, die zur Bekanntschaft des Verfassers dieser Zeilen mit Buttrey führte, und zwar in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre, als der große Kenner mit dem jungen Wiener Doktoratsstudenten sowohl in Cambridge wie auch auf dem Korrespondenzweg intensiv über die römisch-republikanische Münzprägung diskutierte und ihn dabei vieles lehrte. Der Kontakt blieb in der Folge bestehen, und im akademischen Jahr 2010/2011 durfte der Verfasser einen äußerst ertragreichen einjährigen Forschungsaufenthalt an der Universität Cambridge absolvieren — im Fitzwilliam Museum, über Einladung seines Mentors.

---

<sup>1</sup> <<http://www.fitzmuseum.cam.ac.uk/dept/coins/library/salescatalogue/>> (abgerufen am 2. Februar 2018).

<sup>2</sup> *Grammar and History: Thoughts on Some Late Roman Republican Coins*, in: P. G. Van Alfen, R. B. Witschonke (Hrsg.), *Essays in Honour of Roberto Russo*, Zurich, London 2013, 295–304; *Caesar at Play: Some Preparations for the Parthian Campaign, 44 BCE*, *Journal of Ancient History* 3,2 (2015) 220–241.

Die erste Phase intensiver Veröffentlichungstätigkeit Buttreys zur römischen Republik fällt bereits in seine Zeit in Yale, wo er als Kustos die Sammlung republikanischer Münzen besonders pflegte<sup>3</sup> und in gewisser Weise die Forschungen aus der Zeit seines PhD-Studiums in Princeton nachträglich fruchtbar machte. Besonders sei auf seine elegante und methodisch wichtige stempelkritische Monographie *The Triumviral Portrait Gold of the Quattuorviri Monetales of 42 B.C.*, New York 1956, hingewiesen. Diese Studie wurde im Rahmen der Reihe „Numismatic Notes and Monographs“ (Nr. 137) von der American Numismatic Society (ANS) verlegt, wo Buttrey im Jahr 1952, ein Jahr vor seiner Promotion, am ersten „Graduate Summer Seminar“ teilgenommen hatte, das die ANS veranstaltete — dieser Sommerkurs ist bekanntlich seither aus dem internationalen numismatischen Kalender nicht mehr wegzudenken. In diesen Jahren veröffentlichte Buttrey etwa auch einen grundlegenden Beitrag zur Retarifizierung des republikanischen Denars<sup>4</sup> sowie hervorragende Detailstudien zu einigen imperatorischen Denaremissionen der ausgehenden Republik, die noch heute die Grundlage für jede Beschäftigung mit den betreffenden Serien bilden — etwa zu Prägungen der Söhne des großen Pompeius, Gnaeus und Sextus.<sup>5</sup> Eine gesonderte Erwähnung verdient Buttreys Auseinandersetzung mit den Denaren des Münzmeisters P. Crepusius (*RRC* 361): diese Serie spielt unter anderem aufgrund des Umstandes, daß sie auf Avers und Revers jeweils stempelspezifische Kontrollzeichen trägt und daß die für sie verwendeten Reversstempel von 1 bis (mindestens) 519 durchnummeriert ist, eine besondere Rolle für das moderne Verständnis der Produktionsprozesse in der römisch-republikanischen Münzstätte. Buttrey publizierte 1976 einen wegweisenden Beitrag zu der Serie<sup>6</sup> und sammelte seither, in Zusammenarbeit mit Giles F. Carter (1930–2010), kontinuierlich neue Belegstücke und Bildbelege im Hinblick auf die Erstellung eines Stückcorpus. Nicht zuletzt diese Arbeit an den Denaren des Crepusius, die dauernde Marktbeobachtung erforderte, mag Buttrey den Anstoß dazu gegeben haben, das Münzkabinett in Cambridge zum Weltzentrum des Sammelns von Publikationen des Handels aufzubauen.

Der bedeutendste Beitrag Buttreys zur römisch-republikanischen Numismatik ist aber zweifellos die Veröffentlichung der numismatischen Evidenz der Ausgrabungen von Morgantina in Sizilien, die die Einführung des römischen Denarsystems im Zweiten Punischen Krieg, unmittelbar vor dem oder im Jahr 211 v. Chr. belegt. Damit hatte die

---

<sup>3</sup> Vgl. den Beitrag: *Some Roman Republican Coins at Yale*, NC, 7<sup>th</sup> series, 4 (1964) 125–132 (die Stücke wurden zum Teil von Buttrey für Yale erworben). Auch der Hort von 72 republikanischen Assen, der im Herbst 1960 auf dem Gianicolo gefunden und von Buttrey publiziert wurde, war in die Münzsammlung von Yale gekommen: *A Hoard of Republican Asses from Rome*, NC, 7<sup>th</sup> series, 13 (1973) 44–51.

<sup>4</sup> *On the Retariffing of the Roman Denarius*, ANSMusN 7 (1957) 57–65.

<sup>5</sup> *The Denarii of Cn. Pompeius Jr. and M. Minatius Sabinus*, ANSMusN 9 (1960) 75–94; *The 'Pietas' Denarii of Sextus Pompey*, NC, 6<sup>th</sup> series, 20 (1960) 83–101. Vgl. auch: *The Denarius of P. Ventidius*, ANSMusN 9 (1960) 95–108.

<sup>6</sup> *The Denarii of P. Crepusius and Roman Republican Mint Organization*, ANSMusN 21 (1976) 67–108.



von Rudi Thomsen nur ganz knapp zuvor aufgestellte Chronologie brillante Bestätigung gefunden, der ein Zeitfenster von 215 bis 209 v. Chr. für die ersten Denare ermittelt hatte.<sup>7</sup> Buttrey stellte die sensationellen Fundevidenzen zuerst auf dem Internationalen Numismatischen Kongress 1961 in Rom vor;<sup>8</sup> die monographische Publikation der beinahe 10.000 Fundmünzen der Grabungen der Jahre 1955–1981 in Serra Orlando (Morgantina) erfolgte dann 1989.<sup>9</sup> Zuvor hatte Buttrey auch schon einen weiteren herausragenden Fundkomplex aus Morgantina separat bekanntgemacht.<sup>10</sup>

Damit ist ein weiteres seiner großen numismatischen Lebensthemen angeschlagen, nämlich antike Fundnumismatik: abgesehen von den numismatischen Funden von Morgantina bearbeitete und veröffentlichte Buttrey das Münzmaterial von archäologischen Ausgrabungen etwa in Karthago,<sup>11</sup> Cosa,<sup>12</sup> Sardes<sup>13</sup> und an verschiedenen Stätten in Libyen.<sup>14</sup> An die Veröffentlichung der letzteren Fundmünzen schlossen sich systematische Untersuchungen zur römischen Provinzialprägung in der antiken Kyrenaika an.<sup>15</sup> Doch auch um die britische Numismatik machte sich Buttrey verdient, indem er die zeitintensive Aufgabe der Mitherausgeberschaft des Inventars britischer Hortfunde von Anne S. Robertson übernahm.<sup>16</sup>

In der Einleitung seines oben erwähnten monographischen Erstlings zur römischen Goldprägung des Jahres 42 v. Chr. aus dem Jahr 1956, der in methodischer Hinsicht auf der Versammlung der maximalen Anzahl von Belegstücken und auf minutiöser

<sup>7</sup> R. Thomsen, *Early Roman Coinage. A Study of the Chronology*, 3 Bde., Kopenhagen 1957–1961, Bd. 2, 311.

<sup>8</sup> *The Morgantina Excavations and the Date of the Roman Denarius, Congresso Internazionale di Numismatica (Roma 11–16 settembre 1961)*, Bd. 2 (*Atti*), Rom 1965, 261–267; vgl. von ihm auch: *Morgantina and the Denarius*, NAC 8 (1979) 149–157.

<sup>9</sup> *Morgantina Studies*, Bd. 2: *The Coins*, Princeton/NJ 1989 (gemeinsam mit K. T. Erim, T. D. Groves und R. R. Holloway).

<sup>10</sup> *The Morgantina Gold Hoard and the Coinage of Hicetas*, NC, 7<sup>th</sup> series, 13 (1973) 1–17.

<sup>11</sup> *The Coins – 1976*, in: J. H. Humphrey (Hrsg.), *Excavations at Carthage 1976 Conducted by the University of Michigan*, vol. 4, Ann Arbor 1978, 99–163 (gemeinsam mit R. B. Hitchner).

<sup>12</sup> *Cosa: The Coins*, MemAmAc 34 (1980) 1–153.

<sup>13</sup> *Greek, Roman, and Islamic Coins from Sardis*, Cambridge/MA, London 1981 (gemeinsam mit A. Johnston, K. M. MacKenzie und M. L. Bates).

<sup>14</sup> *The Coins*, sowie: *The Norton Excavation Coins*, beide in: J. H. Humphrey (Hrsg.), *Apollonia, the Port of Cyrene. Excavations by the University of Michigan, 1965–67*, Tripoli 1976, 335–370; *The Extramural Sanctuary of Demeter and Persephone at Cyrene, Libya. Final reports. Vol. VI*. Pennsylvania 1997 (gemeinsam mit I. McPhee).

<sup>15</sup> Vgl. nur: *The Roman Coinage of the Cyrenaica, First Century BC to First Century AD*, in: C. N. L. Brooke, B. H. I. H. Stewart, J. G. Pollard und T. R. Volk (Hrsg.), *Studies in Numismatic Method Presented to Philip Grierson*, Cambridge 1983, 23–46.

<sup>16</sup> A. S. Robertson, *An Inventory of Romano-British Coin Hoards* (Hrsg. R. Hobbs und T. V. Buttrey), London 2000 (Royal Numismatic Society Special Publication 20).

Stempelbeobachtung beruht, bezieht sich Buttrey mehrfach auf Literatur zur mexikanischen und frühen nordamerikanischen Numismatik,<sup>17</sup> der er methodische Inspirationen verdankte. Buttrey war durch das Münzensammeln zur wissenschaftlichen Numismatik gekommen. Schon in seiner Schulzeit in Texas hatte er US-Münzen gesammelt, und dort war er auch erstmals mit mexikanischen Münzen in Kontakt gekommen. Die erste Liebe vergißt man nicht: Mexikanische und US-amerikanische Numismatik blieb, neben der antiken, zeit seines Lebens ein weiteres wichtiges wissenschaftliches Standbein T. V. Buttreys. Auch seine erste für mich zur Zeit nachweisbare numismatische Publikation überhaupt ist diesem Forschungsgebiet zuzuordnen, nämlich die schriftliche Fassung des Referats „The coinage of Mexico since 1905“, das Buttrey als 23-jähriger bei der Convention der American Numismatic Association (ANA) im Jahr 1952 gehalten hatte.<sup>18</sup> Im Laufe der Jahre gab er mit *Coinage of the Americas*, New York 1973, ein allgemeines Überblickswerk heraus und veröffentlichte geschätzte und erfolgreiche (Sammler-)Kataloge zu mexikanischen Münzen<sup>19</sup> sowie zahlreiche wissenschaftliche Einzelbeiträge zu neuen Varianten und Spezialproblemen amerikanischer Prägungen, die hier nicht weiter zu verfolgen sind. Diesem Forschungsbereich verdankt Buttrey auch seine Bekanntheit in weiten Kreisen vor allem in den USA, bescherte er ihm doch sein größtes numismatisches Abenteuer, das auch in der US-Presse für Aufsehen sorgte.

Nachdem Buttrey schon in den 1970er Jahren mexikanische Goldbarren, die vorgeblich aus dem 1740er Jahren stammten, als Fälschungen des 20. Jahrhunderts erwiesen hatte,<sup>20</sup> entlarvte er 1996 in einem Festvortrag an der American Numismatic Society eine heterogene Gruppe amerikanischer Barren, angeblich aus dem 19. Jahrhundert, ebenfalls als moderne Fälschungen. Diese Exemplare waren seit den 1950er Jahren im Münzhandel aufgetreten und sind mit den Namen von über 50 verschiedenen Firmen gestempelt, werden aber in den zeitgenössischen archivalischen Quellen nicht erwähnt und wiesen sämtlich keinerlei adäquates Pedigree im Handel auf: Buttrey hatte „the most elaborate fraud in the history of American numismatics“ aufgedeckt.<sup>21</sup> Aufgrund bedeutender ökonomischer Interessen, die im Spiel waren, handelte es sich um einen höchst brisanten Fall. Der prominente amerikanische Münzsammler und -händler John J. Ford, Jr. (1924–2005), der die Objekte gemeinsam mit der New Yorker Münzhandels-

---

<sup>17</sup> *The Triumviral Portrait Gold of the Quattuorviri Monetales of 42 B.C.*, New York 1956, S. viii, Anm. 5 und S. ix, Anm. 6.

<sup>18</sup> Publiziert in *The Numismatist* 66, no. 3 (März 1953) 226–244.

<sup>19</sup> *A Guide Book of Mexican Decimal Coins 1863–1963*, Racine/WI 1963; *A Guide Book of Mexican Coins, 1822 to date*. Erste Auflage: Racine/WI 1969; sechste Auflage (gemeinsam mit C. Hubbard) Iola/WI 1992.

<sup>20</sup> *False Mexican Colonial Gold Bars*, *Memorias de la Academia Mexicana de Estudios Numismaticos* 3, no. 9 (Juli 1973–Juni 1974) 21–42.

<sup>21</sup> *False Western American Gold Bars*, *AJN*, second series, 9 (1997) 89–112, Zitat S. 104.

firma Stack's verkauft hatte, beharrte auf der Echtheit der Barren und brachte eine Verleumdungsklage gegen Buttrey ein, die jedoch abgewiesen wurde. Die Goldbarren werden heute allgemein als Falsa anerkannt, Buttreys Position ist als korrekt erwiesen.<sup>22</sup>

Die Unnachgiebigkeit, mit der Buttrey seine Sache auch im Angesicht einflußreicher Gegner verfocht, zeigt einen wesentlichen Charakterzug des Mannes: Er stand für seine Überzeugungen unbedingt ein und scheute vor Auseinandersetzungen nicht zurück. In den 1990er Jahren, also um die Zeit, als die Goldbarren-Affäre auf dem Höhepunkt war, war Buttrey auch in eine weitere Konfrontation verwickelt, die jedoch einen gänzlich anderen — nämlich rein wissenschaftlichen — Hintergrund hatte. Als Präsident der Royal Numismatic Society (1989–1994) beschäftigte er sich in zweien seiner Festvorträge mit quantifizierenden Ansätzen in der zeitgenössischen numismatischen Forschung, die seit der Mitte der 70er Jahre eine immer wichtigere Rolle vor allem in der antiken, aber auch der mittelalterlichen Münzkunde und Wirtschaftsgeschichte zu spielen begonnen hatten.<sup>23</sup> Buttrey wies energisch und überzeugend auf gewisse Unschärfen und Schwachstellen in den entsprechenden Arbeiten hin und begründete damit seine grundsätzliche Ablehnung von „quantitative numismatics“. Es entwickelte sich eine teils polemische Auseinandersetzung mit Vertretern der quantifizierenden Forschung, in deren Verlauf Buttrey seine Argumente in verfeinerter Form wiederholt vorbrachte.<sup>24</sup> Es kommt ihm das Verdienst zu, durch seine warnenden Stellungnahmen in dieser Debatte die Wissenschaft im Sinne einer besonnenen Anwendung der quantifizierenden Methode beeinflusst zu haben. Man muß sich der beträchtlichen statistischen Schwankungsbreite bewußt sein, die den Resultaten einschlägiger Berechnungen inhärent ist, und vor allem: Quantifikation ist nicht das allein Seligmachende. Buttreys Position, wonach die quantifizierende Methode in der Numismatik grundsätzlich nicht angewandt werden sollte, ist jedoch zu radikal und konnte sich dementsprechend nicht durchsetzen.

Neben der römisch-republikanischen sowie der nord- und mittelamerikanischen Numismatik publizierte Buttrey vereinzelt zu griechischen Münzen, sein Name wird jedoch vor allem stets auch mit der Erforschung der Münzprägung der römischen Prinzipatszeit verbunden bleiben. Ihr widmete er sich seit den 1960er Jahren sehr regelmäßig, wobei sich in seinem Œuvre vier einschlägige Themenblöcke isolieren lassen. Aufgrund der Bildthematik dieser Prägungen zweifellos am bekanntesten ist

<sup>22</sup> Vgl. dazu jetzt J. M. Kleeberg, *John J. Ford Jr., Paul Franklin and their Forgeries of Western Gold Bars*, in: M. Caccamo Caltabiano et al. (Hrsg.), *Proceedings of the XV International Numismatic Congress Taormina 2015*, 2 Bde., Rom und Messina 2017, Bd. 2, 1264–1267.

<sup>23</sup> *Calculating Ancient Coin Production: Facts and Fantasies (The President's Address)*, NC 153 (1993) 335–351; *Calculating Ancient Coin Production II: Why it Cannot be Done (The President's Address)*, NC 154 (1994) 341–352.

<sup>24</sup> *Calculating Ancient Coin Production, Again*, AJN, second series, 9 (1997) 113–135 (gemeinsam mit S. E. Buttrey); *Quantification of Ancient Coin Production: The Third Element*, in: F. de Callatay (Hrsg.), *Quantifying Monetary Supplies in Greco-Roman Times* (Pragmateiai 19), Bari 2011, 105–112.

seine 1973 publizierte Arbeit zu den Tesseran mit erotischen Szenen, den sogenannten *spintriae*.<sup>25</sup> Unter Anwendung der stempelanalytischen Methode gelang Buttrey der Nachweis, daß die Marken mit imperialen Portraits und anderen Aversdarstellungen mit den *spintriae* in engem Stempelverbund stehen; sein Aufsatz wurde zur Grundlage der folgenden Forschungen zum Thema. Ein weiteres Gebiet, das Buttrey immer wieder beschäftigte, ist die merkwürdige und feintypologisch enorm vielfältige Münzprägung des Usurpators Pescennius Niger im Osten.<sup>26</sup> Neben diesen beiden Spezialphänomenen behandelte er in breit rezipierten Beiträgen aber auch wiederholt grundsätzliche Probleme der römischen Geldwirtschaft bzw. des römischen Geldumlaufes wie etwa Fragen der Nominalientarifizierung,<sup>27</sup> das Phänomen der Halbierung von Bronzemünzen in der frühen Kaiserzeit<sup>28</sup> oder die Zirkulation von Bronzen der Reichsprägung im dritten Jahrhundert nach Christus.<sup>29</sup>

Am Ende dieses Überblicks muß aber der Bereich der imperialen römischen Numismatik Erwähnung finden, zu dem Buttrey seine wichtigsten Forschungen vorlegte, nämlich die Reichsprägung der Flavier. Diese aus der Prägung des Bürgerkriegs nach Neros Tod erwachsene Münzung ist durch enorme Vielfalt in Bildern und Umschriften charakterisiert, die es der deskriptiven Numismatik lange Zeit sehr schwer machte, ein verlässliches Typencorpus zusammenzustellen. Bereits 1972 veröffentlichte Buttrey einen noch heute häufig zitierten Aufsatz, in dem er systematisch die Typenreisen in der Münzprägung Vespasians verzeichnete.<sup>30</sup> Acht Jahre später folgte eine kleine Monographie, in der er das Testimonium der Münzlegenden in vollem Umfang für die Untersuchung der Titularentwicklung der Flavierkaiser nutzbar machte und so ein Referenzwerk für die althistorische Forschung zur Periode bereitstellte.<sup>31</sup> Mitte der 1980er Jahre übernahm Buttrey schließlich, gemeinsam mit Ian Carradice, die Neubearbeitung des Abschnitts zur Flavierzeit im Standardzitierwerk *The Roman Imperial Coinage (RIC)*. Über Jahrzehnte hinweg versammelten die beiden Autoren das enorme Material, wobei Buttrey die Hauptlast der entsprechenden Auswertung der Publikationen des Münzhandels trug. Im Jahre 2007 wurde schließlich, nach mehreren kleineren Vorarbeiten,<sup>32</sup> Band II.1 der revidierten Version von *RIC* zur Flavierzeit veröffentlicht,<sup>33</sup> der eine bedeutende Menge neuen Materials enthält: Im Vergleich zur Erstedition wurde die

<sup>25</sup> *The Spintriae as a Historical Source*, NC, 7<sup>th</sup> series, 13 (1973) 52–63.

<sup>26</sup> *Old Aurei at Palmyra and the Coinage of Pescennius Niger*, Berytus 14, 2 (1963) 117–128; *The Denarii of Pescennius Niger (The President's Address)*, NC 152 (1992) iv–xxii.

<sup>27</sup> *Dio, Zonaras and the Value of the Roman Aureus*, JRS 51 (1961) 40–45.

<sup>28</sup> *Halved Coins, the Augustan Reform and Horace, Odes I.3*, AJA 76 (1972) 31–48.

<sup>29</sup> *A Hoard of Sestertii from Bordeaux and the Problem of Bronze Circulation in the Third Century A.D.*, ANSMusN 18 (1972) 35–58.

<sup>30</sup> *Vespasian as Moneyer*, NC, 7<sup>th</sup> series, 12 (1972) 89–109.

<sup>31</sup> *Documentary Evidence for the Chronology of Flavian Titulature*, Meisenheim am Glan 1980.

<sup>32</sup> Vgl. nur zum Beispiel: *Vespasian's Consecratio and the Numismatic Evidence*, Historia 25 (1976) 449–457; *The Goddess Maia on Denarii of Domitian*, JRA 15 (2002) 261–263; *Domitian, the Rhinoceros, and the Date of Martial's 'Liber de Spectaculis'*, JRS 97 (2007) 101–112.

<sup>33</sup> *The Roman Imperial Coinage*. Bd. 2 – Teil 1. *Second fully revised edition. From AD 69–96. Vespasian to Domitian*, London 2007 (gemeinsam mit I. A. Carradice).

Anzahl der gelisteten Varianten annähernd verdoppelt. Das Werk darf hinsichtlich der Materialerfassung und -durchdringung als vorbildlich gelten und stellt die Erstauflage — wie auch die Behandlung der flavischen Reichsmünzen im *BMC* — gänzlich in den Schatten. Für die Reihe *RIC* setzte der Band überdies in puncto ausführlicher Bebilderung und hinsichtlich des im Detail gelegentlich stempelkritischen Materialzugriffs neue Standards.

Unter den Auszeichnungen, die T. V. Buttrey zu Lebzeiten zuteil wurden, sind vor allen die Medaille der Royal Numismatic Society (1983) und der Huntington Medal Award der American Numismatic Society zu nennen; seinen oben genannten Festvortrag zu den gefälschten Goldbarren hielt er anlässlich der Verleihung dieser Medaille im Jahr 1996. Im Jahr 2011 wurde ihm auch die Wolfgang-Hahn-Medaille des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien zugeeignet, zu dem er vor allem seit dem Jahr 1997 engere wissenschaftliche Beziehungen unterhielt, als sich der langjährige Wiener Institutsvorstand Wolfgang Hahn zu einem Robinson Fellowship ein Semester lang in Cambridge aufhielt. Der magistrale Vortrag, den Buttrey 2011 anlässlich der Überreichung der Medaille in Wien hielt, ist Teil der kollektiven Erinnerung in der Wiener Numismatik geworden.<sup>34</sup> Er war Fellow der Society of Antiquaries of London, korrespondierendes Mitglied der königlichen Dänischen Akademie der Wissenschaften sowie, seit 2009, Ehrenmitglied des Internationalen Numismatischen Rates.

Am 27. Jänner 2018 wurde Buttrey am Austin Memorial Park Cemetery in Austin, Texas beigesetzt. Er war seinen Freunden ein wahrer Freund. Wer ihn kannte, der wird ihn nicht vergessen.

Bernhard Woytek

---

<sup>34</sup> Vgl. dazu: *Vespasian's Roman Orichalcum: an Unrecognized Celebratory Coinage*, in: D. M. Jacobson, N. Kokkinos (Hrsg.), *Judaea and Rome in Coins 65 BCE – 135 CE. Papers Presented at the International Conference Hosted by Spink, 13<sup>th</sup>–14<sup>th</sup> September 2010*, London 2012, 163–186.